

10 TIPPS FÜR PERFEKTE HANDY-FOTOS



Handy-Kameras mit zwei Megapixel Auflösung sind mittlerweile weit verbreitet. Wer keine richtige Kamera dabei hat, kann damit schon ordentliche Fotos machen. Wir haben die zehn besten Tipps für perfekte Handy-Schnappschüsse für Sie zusammengestellt.

Von René Gelin

TIPP 1: Rauschfreie Bilder

► Handy-Kameras sind meist mit einem kleinen Objektiv ausgestattet und daher wenig lichtempfindlich. Bei Aufnahmen in geschlossenen Räumen oder bei Dunkelheit benötigen Sie viel Licht, da die Bilder ansonsten verwackeln. Der Grund dafür zeigt sich bei einem Blick in die EXIF-Daten eines Handy-Bildes. Misst der eingebaute Belichtungsmesser zu wenig Licht für eine verwacklungsfreie Aufnahme, erhöht er die Lichtempfindlichkeit des CCD-Chips. Solange Sie die Bilder nur auf dem Handy-Display genießen, kann Ihnen das egal sein, aber spätestens am Computer-Bildschirm oder auf einem ausbelichteten Abzug werden die Schattenseiten dieser Technik sichtbar: Das Bild macht den Eindruck eines schlecht eingestellten Fernsehkanals – vor allem auf Flächen, die ursprünglich einfarbig waren. Profis nennen diesen Effekt „Helligkeits- und Farbrauschen“.

Dieses lässt sich zwar mit Bildbearbeitungsprogrammen reduzieren, aber die besseren Bilder erhalten Sie, wenn Sie versuchen, Rauschen schon bei der Aufnahme zu verhindern.

Bildrauschen minimieren: Als Faustregel gilt: Je mehr Umgebungslicht vorhanden ist, desto weniger rauschen Ihre Aufnahmen. Achten Sie also darauf, dass das Lichtangebot ausreichend ist. Auch wenn einige Handys einen Dämmerlicht-Modus besitzen, sollten Sie auf Fotos in der Dunkelheit verzichten.

Verzicht auf Farbe: Eine elegante Methode, Bildrauschen zu vermeiden, ist auf Farbe zu verzichten. Die elektrische Verstärkung der CCD-Signale bewirkt zwar weiterhin Abweichungen in der Darstellung von Farbe und Helligkeit der einzelnen Pixel, doch bei Schwarz-Weiß- oder Sepia-Fotos bleibt das Rauschen nahezu unsichtbar. Schwarz-Weiß-Fotos wirken völlig anders als Farbbilder. Sie sind nicht gerade für bunte Kinderpartys geeignet, aber Interieurs, ein romantisches Porträt oder die Tristesse einer Industriearbeit kommen in Monochrom-Aufnahmen

Kamera
Foto

- Auslöser
- Neu
- Nachtmodus ein**
- Bildfolgemodus
- Selbstauslöser
- Galerie öffnen

KRÜCKE: Allzu viel darf man sich von den Modi für Aufnahmen bei Dunkelheit nicht erwarten.

TIPP 2: Licht richtig nutzen

► Das Licht ist bei Handy-Kameras ein wichtiger Faktor, damit die Aufnahmen auch wirklich gelingen. Als Fotograf müssen Sie daher unbedingt auf die richtigen Lichtverhältnisse Acht geben.

Aufnahmen bei Dunkelheit: Einige Handy-Kameras verfügen über ein integriertes Kameralicht. Das ersetzt zwar kein richtiges Blitzlicht, kann aber dennoch für eine Porträt-Aufnahme bei Dämmerung genutzt werden. Das Kameralicht bietet gegenüber einem herkömmlichen Blitz einen Vorteil: Die Pupillen der porträtierten Person haben Zeit, sich an die Helligkeit zu gewöhnen, auf diese Weise ist der gefürchtete „Rote Augen“-Effekt nahezu ausgeschlossen. Wichtig ist jedoch, dass die Distanz zum Foto-Motiv nicht mehr als einen Meter beträgt.

Fotos bei jedem Wetter: Die besten Fotos gelingen mit einer Handy-Kamera bei strahlendem Sonnenschein. Achten Sie darauf, dass Sie beim Auslösen die Sonne im Rücken haben.

Zu starkes Sonnenlicht kann gerade in der Sommerzeit zu störenden Lichtreflexen und Schlieren auf den Aufnahmen führen.

Kommt das Licht von der Seite, sollten Sie die Kamera-Optik Ihrer Mobiltelefon-Knipse gegen die grellen Sonnenstrahlen abschirmen. Das geht mit der Hand oder auch mit einer Schirmmütze. Bei schlechtem Wetter und entsprechenden Lichtverhältnissen kommt es dagegen vor allem darauf an, die Handy-Kamera abzustützen, um ein Verwackeln des Bildes zu vermeiden.



BLITZ-BESTÜCKT: Das Nokia N70 bietet 2,0 Megapixel und einen integrierten Blitz mit immerhin 1,5 Meter Reichweite.

TIPP 3: Tricks für mehr Speicherplatz

► Aktuelle Kamera-Handys sind inzwischen mit reichlich Speicher ausgerüstet und können meist sogar mit externen Speichermedien bestückt werden. Demgegenüber müssen Sie bei älteren Geräten mit Speicherplatz-Problemen rechnen: Wenn Sie zu großzügig mit den Foto- und Video-Optionen Ihres Handys umgehen, dann ist der Speicher schnell voll. Besonders im Urlaub gilt es, solchen Platzproblemen Aufmerksamkeit zu schenken, damit nicht schon am zweiten Tag kein Bild mehr aufs Handy passt.

Telefonpeicher umleiten: Verfügt Ihr Handy über einen externen Speicherkarten-Slot wie Memory Stick, MMC oder Mini-SD, so ist dieser meist standardmäßig als Speicherort eingestellt. Ist die Karte voll, können Sie in den Einstellungen den internen Speicher als neuen Speicherort angeben. Das bringt je nach Ausstattung bis zu 64 MByte.

Bildqualität verringern: Alle Handy-Kameras speichern Bilder im JPEG-Format. Je nach



SPEICHER-WAHL: In den »Foto-Einstellungen« lässt sich festlegen, wo Ihre Aufnahmen gespeichert werden.

Kompressionsgrad müssen sie mehr oder weniger starke Einbußen bei der Bildqualität in Kauf nehmen. Bei Aufnahmen von Landschaften und anderen nicht sehr detailreichen Motiven können Sie jedoch durch-

aus eine höhere Kompression wählen, ohne dass die Bilder sichtbar schlechter werden. Wenn Sie schon wissen, dass Sie im Urlaub überwiegend Landschaftsaufnahmen machen werden, stellen Sie die Bildqualität von „fein“ auf „normal“ um.

Kleineres Bildformat: In allen Foto-Handys lässt sich die Bildgröße verringern und auf diese Weise Speicherplatz sparen. Ein geringe Bildgröße von 160 x 120 Bildpunkten eignet sich aber nur, wenn Sie Ihre Aufnahmen ausschließlich auf dem kleinen Handy-Display nutzen oder per MMS an andere Handys schicken wollen. Die mittlere Bildgröße, 640 x 480 Bildpunkte, ist ideal, wenn Sie die Fotos im Web, beispielsweise auf einer eigenen Homepage, verwenden wollen oder per E-Mail an Freunde und Bekannte schicken. Wenn Sie allerdings vorhaben, die Bilder auszudrucken oder von einem Fotoservice belichten zu lassen, kommt nur die höchste Auflösung, zum Beispiel 1.632 x 1.224 Pixel, in Frage.

TIPP 4: Selbstporträts schießen

► Die meisten Kamera-Handys verfügen heute über eine Selbstauslöser-Funktion. Diese finden Sie zu meist in den Foto-Einstellungen des Kamera-Menüs. Gerade mit dem Handy werden gerne Selbstporträts aufgenommen – das erleichtert die Kontaktaufnahme, denn ein solches Foto kann leicht in die eigene Handy-Visitenkarte eingefügt werden. Ein Selbstporträt scheint schwierig zu machen, weil man bei der Aufnahme nicht auf das Display sehen kann. Zwei kleine Tricks helfen jedoch, dass solche Aufnahmen fast immer gelingen.

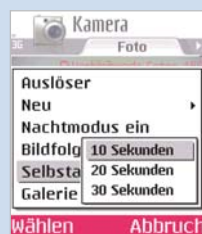
Spiegel zu Hilfe nehmen: Schauen Sie, wenn Sie das Objektiv auf sich selbst richten, einfach in den kleinen Spiegel, der bei vielen Handys auf der Rückseite neben dem Objektiv angebracht ist. An diesem können Sie sich orientieren, ob Sie für das Selbstporträt auch richtig im Bild sind.

Zeit selbst bestimmen: Bei einigen Handys, wie beispielsweise den aktuellen Series-60-Smartphones von Nokia, haben Sie die Wahl zwischen drei unterschiedlich langen Zeitintervallen (10, 20 oder 30 Sekunden), bevor der Selbstauslöser in Aktion

tritt. Bei anderen Modellen verbleiben Ihnen auf jeden Fall zehn Sekunden. Die Zeiteinstellungen finden Sie als Option unter der Funktion »Selbstauslöser«. Wichtig zu wissen ist, dass sich der Selbstauslöser immer nur für eine Aufnahme aktivieren lässt. Danach wechselt das Handy wieder in den normalen Auslöse-Modus.



KLEINE HELFER: Das runde Spiegelchen unter der Optik des Sony Ericsson K610i hilft bei Selbstporträts, sich selbst perfekt einzufangen.



TIPP 5: Effekte einsetzen

► Je aktueller Ihr Handy-Modell, desto umfangreicher sind die Einstellungs-Möglichkeiten – gerade auch hinsichtlich von Bildeffekten. Diese finden sich im Kamera-Menü und bieten Optionen wie einen Makro-Modus, verschiedene Farbmodi (Schwarz-Weiß, Sepia, Negativ, Solarisieren) – und bei einigen Modellen lässt sich sogar ein Weißabgleich vornehmen.

Weißabgleich richtig einstellen: Handy-Kameras besitzen einen automatischen Weißabgleich, der sich an die vorherrschende Farbtemperatur anpasst. Dieser arbeitet aber meist – insbesondere bei Mischlicht – nur sehr unvollkommen. In einigen Handy-Modellen lässt sich der Weißabgleich auch manuell einstellen. Richten Sie sich dabei nach der in der Aufnahmesituation vorherrschenden Farbtemperatur (Kunstlicht oder Tageslicht). Wenn Sie sich nicht sicher sind, probieren Sie mehrere Einstellungen aus.

Mit Effekten Platz sparen: Abgesehen davon, dass manche Motive monochrom besser zur Geltung kommen, kann die Wahl eines monochromen Farbmodus auch helfen, Speicherplatz zu sparen: So ist es möglich, durch die Umstellung auf Sepia- oder Schwarz-Weiß-Aufnahme im Durchschnitt mehr als 100 KByte pro Foto einzusparen.

TIPP 6: Blitz und Zoom sparsam einsetzen

► Die meisten Foto-Handys verfügen mittlerweile über ein digitales Zoom und über ein Fotolicht beziehungsweise einen Nacht-Modus. Beim Einsatz dieser Hilfsmittel sollten Sie allerdings keine überragenden Ergebnisse erwarten.



Sparsam zoomen: Zwar gibt es bereits Handys mit einem optischen Zoom, doch die meisten Modelle beschränken sich noch auf die digitale Variante. Das bedeutet, dass keine Linsen verschoben werden, sondern die Kamera einen Bildausschnitt elektronisch vergrößert – was eine entsprechend schlechtere Bildqualität mit sich bringt.

Zoomen nur bei Sonne: Bei Schwachlicht sollten Sie auf den Einsatz des Zoom ganz verzichten: Die größere Brennweite in Ver-

bindung mit wenig Licht übersetzt schon das kleinste Zittern in verwackelte Fotos.

Fotolicht kein Ersatz für Blitz: Ein integrierter Kameralicht ist kein vollwertiger Ersatz für einen Blitz, kann aber sehr gut als handliche Taschenlampe dienen. Wenn Sie dennoch nachts mit dem Handy Bilder machen möchten, dann erkundigen Sie sich beim Hersteller Ihres Handy-Modells nach einem aufsteckbaren Blitzgerät.



ECHTER BLITZ: Besitzer eines Sony Ericsson T610/T630 können mit dem Aufsteckblitz MPF-10 den Einsatzbereich ihres Foto-Handys erheblich erweitern.

TIPP 7: Motiv auswählen und fokussieren

► Beim Fotografieren mit Handy-Kameras gelten grundsätzlich die gleichen Regeln bei der Motivwahl wie allgemein in der Fotografie. Dennoch muss man aufgrund der begrenzten Fototechnik einige Einschränkungen einkalkulieren.

Abstand einhalten: Damit Ihre Fotos nicht unscharf werden, sollten Sie – abhängig vom jeweiligen Handy-Modell – einen ausreichenden Abstand zum Motiv einhalten. Doch zu weit entfernen sollten Sie sich auch nicht, da ansonsten auf dem Bild nichts mehr zu erkennen ist – schließlich ist das digitale Zoom keine große Hilfe.

Ruhige Hand behalten: Die meisten Foto-Handys sind recht träge und brauchen eine Weile, um die Aufnahme im Speicher abzulagern. Deshalb sollten Sie nach dem Auslösen bis zu zwei Sekunden warten, bevor Sie Ihr Handy wieder bewegen. Orientieren

Sie sich keinesfalls am Auslösegeräusch, das viele Foto-Handys beim Knipsen machen. Erst wenn das Bild auf dem Display zu sehen ist, haben Sie es auch wirklich „im Kasten“.

Display ist kein Maßstab: Fotos können Sie nicht nach dem Eindruck auf dem Handy-Display beurteilen, da dort die Darstellung in der Regel schlechter ist als das Foto selbst. Erst auf dem Rechner oder wenn Sie es auf Papier ausdrucken, können Sie die Qualität der Aufnahme richtig beurteilen.



TIPP 8: Bilder übertragen

► Ihr Handy-Speicher ist voll? Sie wünschen Abzüge von Ihren Schnappschüssen? Wir nennen Ihnen die gängigen Übertragungswege – und Fallen.

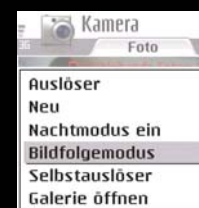
Bilder auf den Rechner übertragen: Für den Transfer zur Bearbeitung auf dem Computer stehen Ihnen, je nach Handy-Modell, verschiedene Optionen offen. Am einfachsten ist der Weg über ein USB-Datenkabel oder eine Speicherkarte, die Sie am Kartenleser des Rechners auslesen. Ein weiterer Weg: die Übertragung via Bluetooth oder Infrarot – wenn der Rechner über die entsprechende Komponente verfügt.

Ärger mit Billig-Handys: Bei vielen günstigen Kamera-Handys ist allein der gebührenpflichtige Versand der Fotos über MMS an die eigene E-Mail-Adresse möglich. Die Kosten dafür betragen derzeit das Doppelte einer SMS. Besser Finger weg von solchen Angeboten.

Bilder direkt bestellen: Einzige Voraussetzung, um Abzüge vom Handy bei einem Online-Bilderdienst direkt zu bestellen, ist ein MMS-fähiges Handy der Nokia-Series-60-Plattform mit dem Betriebssystem Symbian OS 6.x oder 7.x, das von Ihrem Provider für MMS-Dienste freigeschaltet ist. Mit Hilfe einer Software, die per SMS übertragen wird, senden Sie Ihre Bilder dann an das Fotolabor.

TIPP 9: Serienbilder aufnehmen

► Bei vielen Kamera-Handys haben die Hersteller eine Serienbildfunktion integriert. Dabei werden meist vier Fotos in kurzer Abfolge hintereinander gemacht. Das ist dann sinnvoll, wenn Sie bewegte Szenen fotografieren, etwa eine Torsszene bei einem Fußballspiel.



Serienbildfunktion aktivieren: Um mehrere Fotos hintereinander aufzunehmen, wählen Sie beispielsweise bei Sony-Ericsson-Modellen im Menü »Optionen« die Funktion »Aufnahmemodus«.

Wählen Sie dort den Eintrag »Bildfolge« aus. Die Kamera wechselt daraufhin automatisch zu einer Größe von 640 x 480 Bildpunkten, unabhängig von der zuvor eingestellten Bildgröße. Der Aufnahme-Modus wird auf »normal« zurückgesetzt, sobald Sie den Kameradeckel schließen.

TIPP 10: Fotos als Visitenkarte

► Fotos, die Sie mit Handy aufgenommen haben, lassen sich nicht nur ausdrucken und auf den Rechner übertragen. Gute Fotos können zudem als kreative und persönliche Hintergrundbilder sowie als Erinnerungstütze bei Kontakten im Telefonbuch dienen.

Wissen wer anruft: Mit aktuellen Foto-Handys lässt sich jedem Kontakt in Ihrem Handy-Telefonbuch ein kleines Foto zuordnen. Das erleichtert nicht nur den Umgang mit Kontakten: Wenn die betreffende Person anruft, erscheint deren Bild auf dem Display.

Bild einer Person zuordnen: Um einem Kontakt ein Foto zuzuweisen, kopieren Sie zunächst alle auf der SIM-Karte befindlichen Telefonbucheinträge in den Handy-Speicher. Wählen Sie dann den betreffenden Kontakt aus. Bei den Nokia-Modellen der Series-60-Reihe wählen Sie anschließend »Optionen/Minifoto einfügen«. Der Kontakt wird danach künftig mit einem kleinen Foto am oberen Display-Rand angezeigt.